

K

KULTUR REGION

Kurznachrichten

AROSA

Helge Schneider erhält die Auszeichnung Arosa-Humorfüller

Unter tosendem Applaus wurde Helge Schneider am Arosa-Humorfestival mit dem Arosa-Humorfüller geehrt, wie es in einer Medienmitteilung heisst. «Das edle Schreibgerät gilt als eine der wichtigsten Auszeichnungen der europäischen Humorszene und wird einerseits für die bisherigen künstlerischen Leistungen einer herausragenden Bühnenpersönlichkeit verliehen, andererseits dient es aber auch als Ansporn und Motivation, um weitere humorvolle Programme zu Papier zu bringen.» Helge Schneider sei einer der letzten grossen Wahnsinnigen der Humorszene, betonte Frank Baumann, der Direktor des Arosa-Humorfestivals, bei der Preisverleihung. «Helge ist ja nicht nur ein aberwitziger Unterhaltungskünstler, Komiker und Kabarettist, er ist auch ein grossartiger Musiker und Schriftsteller, Film- und Theaterregisseur und Schauspieler.» (red)

CHUR

Matto Barfuss präsentiert seinen Film «Pambara»

Das Kinocenter in Chur zeigt heute Mittwoch, 13. Dezember, um 16 Uhr den Film «Pambara» in Anwesenheit des deutschen Regisseurs Matto Barfuss. Laut Mitteilung versammelt im Film Papa Erdmann seine Kinder um sich und erzählt ihnen eine faszinierende Geschichte über den Planeten Erde. «In Anlehnung an die Tradition der Buschleute trägt er die Schöpfungsgeschichte vor.» Doch warum schuf Gott den Menschen? Mit ihnen begann der Wettstreit um die Herrschaft auf dem Planeten. (red)

CHUR

Bündner Kunstschaftende stellen ihre neuen Bücher vor

Morgen Donnerstag, 14. Dezember, um 19 Uhr findet im Bündner Kunstmuseum in Chur ein Bücherabend mit Neuerscheinungen von und mit Bündner Künstlerinnen und Künstlern statt. Jedes Jahr haben einzelne Kunstschaftende die Gelegenheit, ihre Werke in eigenen Publikationen zu zeigen, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Damit die an verschiedenen Orten erschienenen Bücher der Öffentlichkeit bekannt und zugänglich werden, lädt das Bündner Kunstmuseum dazu ein, alle neuen Publikationen kennenzulernen. Sie werden von den Kunstschaftenden selbst oder von den Herausgeberinnen und Herausgebern vorgestellt und es bietet sich Gelegenheit für den Austausch. Präsentiert werden morgen unter anderem Bücher von Guido Baselgia, Silvia Buol, Gianin Conrad, Andriu Deplazes, Ladina Gaudenz, Alberto Giacometti, Linda Semadeni und Not Vital. Der Eintritt ist frei. (red)

CHUR

Wie der Mensch nach einem Massaker menschlich bleibt

Aus aktuellem Anlass liest die Schauspielerin Charlotte Engelbert das neue Stück der israelischen Dramatikerin Maya Arad Yasur in der deutschen Übersetzung von Matthias Naumann morgen Donnerstag, 14. Dezember, um 20 Uhr in der Postremise in Chur, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Das Stück trägt den Titel «Wie man nach einem Massaker humanistisch bleibt in 17 Schritten». Im Anschluss liest der Autor Julian M. Grünthal einige seiner lyrischen Texte, die ebenfalls um die Themen Krieg, Schuld, Vergebung und die Möglichkeit der Hoffnung kreisen. Danach besteht die Möglichkeit eines Publikumsgesprächs. Der Eintritt zum Anlass ist frei. Tickets können unter www.postremise.ch reserviert werden. (red)



Miteinander verbunden: Zu Ehren von Claudio Abbado (Bild links) treten Christoph-Mathias Mueller (Bild oben rechts) und Emmanuel Pahud (Bild unten rechts) in Pontresina, Zuoz, Sils und Celerina auf.



Bild Keystone / Pressebilder

Vor ihrem Mentor verneigen sie sich musikalisch

Zwei einstige Schüler und Weggefährten des Dirigenten Claudio Abbado gestalten in seinem Gedenken die Sinfonia-Konzerte zum Jahresende im Oberengadin.

von Marina U. Fuchs

Der grosse und unvergessene – 2014 verstorbene – Dirigent Claudio Abbado wäre heuer 90 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass stehen die diesjährigen traditionellen Sinfonia-Konzerte zum Jahresausklang in Pontresina, Zuoz, Sils und Celerina ganz im Zeichen des italienischen Künstlers, dessen Verbindung zum Engadin sehr intensiv war.

Nach Weihnachten treffen sich im Engadin seit 1986 regelmässig Musikerinnen und Musiker, die in bedeutenden europäischen Orchestern führende Positionen besetzen. Auf anspruchsvollem künstlerischen Niveau sorgen sie als Sinfonia, dem Sinfonieorchester Engadin, gemeinsam mit hochkarätigen Solisten für einen Jahresabschluss, der zum Innehalten und Nachdenken, Nachspüren anregt. Diesmal steht Christoph-Mathias Mueller am Pult, Solist ist Emmanuel Pahud.

Kraftort und Inspiration

Mueller und Pahud ebenso wie das Programm haben einen intensiven Bezug zu Abbado, für den das Oberengadin und vor allem das Fextal ein Kraftort war, der ihm Energie gab, wo er fern vom Trubel des Konzertbetriebs aufatmen und sich in die Musik versenken konnte. Wenn er die imposanten Berggipfel betrachtete, weiteten sich seine Gedanken, hat Abbado einmal bekannt und er meinte sogar, den Schnee fallen zu hören.

Abbado war ständiger Gastdirigent der Wiener Philharmoniker,

Chefdirigent der Mailänder Scala, des London Symphony Orchestra, der Wiener Staatsoper und der Berliner Philharmoniker. Ihre letzte Ruhestätte hat die Urne mit seinen sterblichen Überresten an der Mauer des kleinen Friedhofs in Fex Crasta gefunden. Ein bescheidener Ort für diesen grossen Dirigenten, der aber so gut zu ihm und seinem zurückhaltenden Wesen, seiner einzigartigen Persönlichkeit und Ausstrahlung passt.

Das Programm der Jahresabschlusskonzerte bezieht sich auf Komponisten, deren Werke Abbado auffallend oft und wie meist ohne Partitur dirigiert hat. Nach der Ouvertüre im italienischen Stil D-Dur von Franz Schubert werden das Konzert für Flöte und Orchester G-Dur KV 313 von Wolfgang Amadeus Mozart und die Sinfonie Nr. 4 A-Dur op. 90 «Italienische» von Felix Mendelssohn Bartholdy aufgeführt.

West und Ost vereint

Dirigent Mueller kam im Jahr 1992 als Geiger zu dem von Abbado 1986 gegründeten Gustav-Mahler-Jugendorchester, das bereits vor dem Fall der Berliner Mauer junge Musiker aus West- und Osteuropa vereinte. «Ich habe vorher und nachher nie erlebt, wie es ist, wenn ein Energieblitz durch ein ganzes Orchester zuckt», erinnerte sich Mueller in einem Gespräch mit der freien Musikjournalistin Corina Kolbe an ein Konzert mit Abbado.

Als Mueller sich für eine Dirigentenlaufbahn entschied, wurde er Assistant Conductor des Klangkörpers und unterstützte seinen Mentor Abbado 2003 bei der Grün-

zung des Lucerne Festival Orchestra. «Innerhalb weniger Minuten legten die Musiker ihr Ego ab und fingen an, intensiv aufeinander zu hören», berichtete Mueller über die erste Probe. Er fühlt sich von Abbados stark geprägt und es freut ihn deshalb besonders, die Gedenkkonzerte zu leiten.

Pahud im Fextal

Der Solist der Abende, der aus der Romandie stammende Flötist Pahud, kam im Jahr 1993 zu den Berliner Philharmonikern, deren Chefdirigent Abbado seit 1989 war. Bereits mit 25 Jahren war Pahud bei einer Aufnahme des G-Dur-Flötenkonzerts von Mozart unter dem Dirigat von Abbado dabei, für ihn ein Meilenstein in seiner Karriere.

Pahud verbrachte als Kind die Ferien im Tal. Musikalisch kennengelernt habe er es durch Abbado, berichtete er Kolbe. Kurz nach Abbados Tod kehrte er mit Musikkollegen in das Bergkirchlein von Fex Crasta zurück und weihte mit einem Stück von Claude Debussy eine dem Verstorbenen gewidmete Sitzbank ein, die mit Sätzen von Abbados Lieblingsdichter Friedrich Hölderlin geschmückt ist.

«Sinfonia – Konzerte zum Jahresausklang»: **Donnerstag, 28. Dezember, 10.30 Uhr, Rondo, Pontresina; 28. Dezember, 20.30 Uhr, Lyceum Alpinum, Zuoz; Freitag, 29. Dezember, 20.30 Uhr, Turnhalle des Schulhauses, Sils; Samstag, 30. Dezember, 20.30 Uhr, Mehrzweckhalle der Primarschule, Celerina. Reservation im Internet unter www.sinfonia-engiadina.ch**

«Ich habe vorher und nachher nie erlebt, wie es ist, wenn ein Energieblitz durch ein ganzes Orchester zuckt.»

Christoph-Mathias Mueller
Dirigent